



JAKOB AM ENDE SEINER REISE

1. Mose 29,1-14; Patriarchen und Propheten, S. 188

Kannst du dich an eine Gelegenheit erinnern, wo dir jemand aus deiner Familie geholfen hat, ohne dass du darum gebeten hast? Wie hat er oder sie dir geholfen? War die freundliche Hilfe eine Überraschung für dich? Unsere Geschichte diese Woche erinnert uns an etwas Wichtiges – nämlich wie wir anderen dienen können, wenn wir zu Hause freundlich sind.

Am Morgen nach seinem Traum, in dem er die Engel auf der Himmelsleiter auf- und absteigen gesehen hatte, setzte Jakob seine Reise fort. Er war auf dem Weg zum Bruder seiner Mutter, zu seinem Onkel Laban. Es war ein weiter Weg, insgesamt ungefähr 675 Kilometer. Da war er ungefähr drei Wochen lang zu Fuß unterwegs. Endlich kam Jakob in die Nähe der Stadt Haran. Er hoffte, dort die Verwandten seiner Mutter zu finden. Seine Reise war fast zu Ende, und er freute sich darüber.

Etwas außerhalb der Stadt sah Jakob einen Brunnen. Er erreichte ihn ungefähr zur Mittagszeit, und am Brunnen waren drei Schafherden. Warum sind die Herden mitten am Tag hier? fragte sich Jakob. Dieser Brunnen

war ganz anders als die Brunnen in Jakobs Heimat. Er sah, dass ein großer Stein auf der Brunnenöffnung lag. Es gab keine Tränke, aus der die Schafe trinken konnten. Jakob ging zum Brunnen und redete mit den Hirten, die dort zusammen waren.

„Meine Brüder, wo seid ihr her?“, fragte er. „Wir kommen aus Haran“, antwortete einer der Hirten. „Kennt ihr vielleicht einen Mann namens Laban?“, fragte Jakob weiter. „Ja, wir kennen ihn“, antworteten die Hirten. Da fragte Jakob: „Und geht es ihm gut?“ „Ja, es geht ihm gut“, sagte darauf einer der Hirten. „Da kommt übrigens seine Tochter Rahel mit seinen Schafen. Sie ist eine Schafhirtin.“ Der Mann zeigte auf eine junge Frau, die auf sie zukam. Jakob schaute in die Richtung, in die der Mann zeigte, und sah Rahel zum Brunnen kommen. Sie war noch ein gutes Stück entfernt, und man sah, dass sie eine Schafherde führte.

Jakob unterhielt sich weiter mit den Hirten. „Warum tränkt ihr eure Schafe nicht und führt sie wieder auf die Weide?“, fragte er. „Es ist doch noch lange nicht dunkel.“

„Das können wir nicht“, antworteten sie. „Es ist bei uns üblich zu warten, bis



Worum geht's?

Zu Hause freundlich zu sein hilft uns zu lernen, wie wir anderen dienen können.

„So erweisen wir uns als Diener Gottes: ... in Freundlichkeit.“

2. Korinther 6,4.6

alle Herden zusammen sind. Wenn alle da sind, wälzen wir den Stein vom Brunnen. Dann trinken alle Tiere, und danach decken wir den Brunnen wieder zu.“

Als Jakob und die Hirten so miteinander redeten, kam Rahel mit ihren Schafen. Jakob ging zum Brunnen. Zuvorkommend wälzte er den schweren Stein von der Brunnenöffnung. Dann führte er die Schafe seines Onkels Laban zum Wasser und kümmerte sich um sie.

Freundlich wandte er sich an Rahel: „Ich bin Jakob und gehöre zu deinen Verwandten. Ich bin ziemlich weit gereist, um zu deiner Familie zu kommen. Die Schwester deines Vaters, Rebekka, ist meine Mutter.“ Dann küsste er seine Kusine. Er war so froh, endlich jemanden von seiner Verwandtschaft zu treffen, dass er zu weinen begann! Seine lange Reise war zu Ende. Er war wieder bei Verwandten.

„Warte bitte hier“, sagte Rahel. „Ich will schnell meinem Vater Bescheid sagen, dass du da bist.“ Dann drehte sie sich um und rannte nach Hause.

Ganz aufgeregt erzählte Rahel ihrem Vater von Jakob. Sofort ging er mit ihr zurück zum Brunnen. „Wie

schön, dich zu sehen, Jakob“, rief er aus. Er umarmte seinen Neffen und küsste ihn. „Wir sind so froh, dass du hier bist! Komm mit, dann können wir uns ausführlich unterhalten!“

Laban ging voraus. Schon bald waren sie bei ihm zu Hause angekommen. Und dann erzählte Jakob von seiner Familie, die er zurückgelassen hatte. Er erzählte von seiner Mutter Rebekka und wie sie ihn zu Laban gesandt hatte. Und Onkel Laban hieß seinen Neffen Jakob in seinem Heim willkommen. Schon bald gehörte Jakob zur Familie.

Ja, Jakob half Rahel, als er den schweren Stein vom Brunnen wälzte. Und er half ihr, als er die Schafe tränkte. Niemand musste ihn um Hilfe bitten. Er erwies sich Rahel gegenüber freundlich und zuvor-

kommend. Kannst du auch anderen helfen, ohne dass man dich darum bitten muss? Wenn du zu deinen eigenen Familienmitgliedern freundlich bist, lernst du, anderen zu dienen. Was wirst du diese Woche tun, um anderen zu dienen?



S A B B A T

- Geh mit deiner Familie an einen Ort, wo Schafe gehalten werden. Wenn möglich, zähl die Schafe. Frag deine Familie: Was brauchen Schafe am nötigsten? Oder schau dir ein Buch über Schafe an. Welche Pflege brauchen sie? Danke Gott für die Tiere, an denen du Freude hast.
- Erzähl die biblische Geschichte deiner Familie. Lerne mit ihnen gemeinsam den Merktext. (Verwende dazu die Bewegungen, die du in der Kindersabbatschule gelernt hast.)

M O N T A G

- Lest in eurer Familienandacht heute gemeinsam 1. Mose 29,4-6 und sprecht darüber. Wie nannte Jakob die Hirten? Was fragte er sie? Wie antworteten sie? Kannten die Hirten Jakob? Warum, meinst du, redeten sie mit ihm?
- Mach auf einem Blatt Papier eine Tabelle mit Spalten für „daheim“, „Schule“ und „Nachbarn“. Schreib eine Woche lang auf, wenn dir jemand aus diesen Gruppen etwas Freundliches getan hat. Danke Jesus für die Menschen, die freundlich sind.

M I T T W O C H

- Lies mit deiner Familie 1. Mose 29,9-12 und sprecht darüber. Wie half Jakob Rahel? Wie half Rahel Jakob?
- Wie waren Jakob und Rahel verwandt? Wie bist du mit den Kindern deiner Onkel und Tanten verwandt? Denk darüber nach, wie du ihnen in dieser Woche Freundlichkeit erweisen kannst.
- Singt „Mach die Augen auf“ (Liedermappe „Gott loben von Anfang an“, I 10). Danke Jesus für deine Verwandten und bitte Ihn, dir zu helfen, ihnen in Freundlichkeit zu dienen.

S O N N T A G

- Lest heute in eurer Familienandacht gemeinsam 1. Mose 29,1-3 und sprecht darüber. Redet über das Ende der langen Reise Jakobs. Was sah er? Warum, meint ihr, war der Brunnen zugedeckt?
- Schaut euch gemeinsam die Zeichnung vom Haus an oder den Plan, den ihr in der Sabbatschule gemacht habt (oder fertige jetzt noch eine Zeichnung an). Verwende sie als Erinnerung, dass du deiner Familie in dieser Woche Freundlichkeit erweist. Achte darauf, dass du sie überraschst!

D I E N S T A G

- Lest in der Andacht heute 1. Mose 29,7,8 und sprecht darüber. Was sollten die Hirten Jakobs Meinung nach tun? Warum taten sie es nicht? Musst du manchmal Dinge so machen, wie andere sie tun? Warum? Nenne Beispiele.
- Bitte Jesus, dir zu helfen, es zu akzeptieren, dass Menschen unterschiedlich sind. Denk an ein oder zwei Menschen, die anders sind als du, und bete für sie.

Jakob ging 675 Kilometer zu Fuß, um von zu Hause zu seinem Onkel Laban zu gelangen.



D O N N E R S T A G

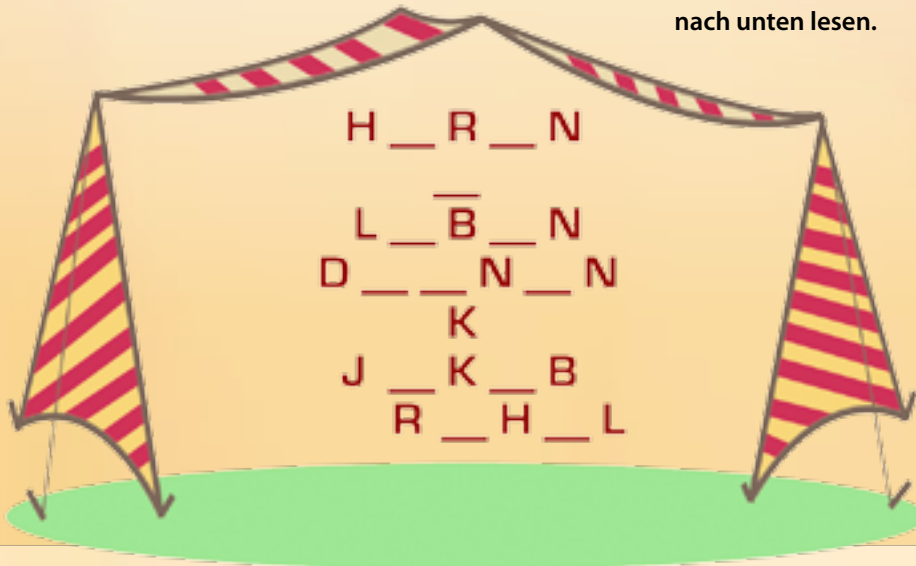
- Lest 1. Mose 29,13.14 und sprecht darüber. Warum meinst du, dass Laban sich beeilte, zu Jakob zu kommen? Was tat er, als er zu ihm kam? Was meinst du, worüber Jakob und Laban gesprochen haben? Lies noch einmal Vers 14. Was meinte Laban damit?
- Stell deinen Fuß auf ein Stück Papier und zeichne darauf die Umrisse deines Fußes ab. Schneide den abgezeichneten Fuß aus und schreib etwas darauf, was du mit deinen Füßen tun kannst, um jemandem anderen zu helfen (z. B. den Müll wegtragen, mit dem Hund spazieren gehen, mit jemandem spielen, der nicht viele Freunde hat usw.). Tu das gleich morgen. Leg den Papierfuß neben dein Bett, damit du gleich daran erinnert wirst, wenn du morgen Früh aufstehst.

F R E I T A G

- Spielt heute Abend in der Andacht die biblische Geschichte nach. Wer spielt Jakob, wer Rahel? Frag jeden, wer er gerne sein möchte. Wiederholt gemeinsam den Merktext, bevor ihr betet.
- Denk an ein oder zwei Menschen, die Jesus brauchen, und bete für sie. Sag Jesus, was du glaubst, dass sie brauchen (wissen, dass Er sie liebt, dass sie gesund werden, dass sie Ihm vertrauen, wenn sie Sorgen haben usw.). Bitte Jesus, das zu tun, was am Besten ist. Dann danke Ihm dafür, dass Er deine Gebete hört und erhört.

Rätsel

Jakobs Reise ist zu Ende



Setz die richtigen Selbstlaute in die Lücken ein, dann erhältst du Namen und wichtige Wörter aus dieser Lektionsgeschichte. Wenn du fertig bist, kannst du einen Namen von oben nach unten lesen.